



samsara

Bericht zum State of Connected Operations 2026

Was mangelnde Asset-Transparenz wirklich kostet

In anlagenintensiven Branchen kann der Ausfall eines kritischen Assets eine Kette kostspieliger Folgen auslösen: Verzögerungen, Vertragsstrafen, Notfallmieten, verschwendete Arbeitsstunden und vieles mehr.

Eine Umfrage aus dem Jahr 2026 unter mehr als 1.500 Finanzvorständen – mehrheitlich Unternehmen mit einem Jahresumsatz zwischen 210 Mio. € und unter 850 Mio. € – aus den Bereichen Bauwesen, Logistik, Außendienst, Versorgungsunternehmen und ähnlichen Branchen zeigt die enormen Betriebskosten durch Diebstahl und Verlust von Assets sowie die Rendite der Verfolgung von Assets aller Größen auf.

Inhaltsverzeichnis

Abschnitt	Seite
01: Das finanzielle Risiko durch Diebstahl und Verlust von Assets	<u>03 – 04</u>
02: Die Auswirkungen fehlender Assets	<u>05 – 06</u>
03: Die am häufigsten berichteten Vorteile der Asset-Ortung	<u>07</u>
04: Kennen Sie die tatsächlichen Kosten, die Ihnen durch den Verlust von Assets entstehen?	<u>08</u>
05: Echte Erfolgsgeschichten zur Asset-Wiederbeschaffung	<u>09</u>
Methodik	<u>10</u>

Das finanzielle Risiko durch Diebstahl und Verlust von Assets

Diebstahl, Verlust und Fehlplatzierung sind wiederkehrende Risiken

Physische Operationen – in den Bereichen Bau, Logistik, Außendienst, Versorgungsunternehmen und ähnlichen Branchen – sehen sich einem anhaltenden und unterschätzten finanziellen Abfluss durch Diebstahl und Verlust von Assets gegenüber.

Unter den Befragten, die über keine Lösung zur Asset Ortung verfügen:

71 %

erleben jedes Quartal einen Ausrüstungsdiebstahl

25 %

Des Budgets für neue Ausrüstung wird für den Ersatz gestohlener oder verlorener Assets aufgewendet

Die am häufigsten verlorenen, verlegten oder gestohlenen Geräte



Fehlende Betriebsmittel haben weitreichende, kostspielige Folgen – die oft unterschätzt werden

Während der Diebstahl schwerer Ausrüstung Schlagzeilen macht, kommt die eigentliche finanzielle Belastung oft von etwas weniger Offensichtlichem – dem „Tod durch tausend Schnitte“, verursacht durch das Verschwinden kleinerer, kritischer Gänge.

Bei den Befragten ohne Asset Ortung – mehrheitlich Unternehmen mit einem Jahresumsatz zwischen 210 Mio. € und unter 850 Mio. € – beliefen sich die selbstberichteten Verluste durch fehlende Betriebsmittel im Durchschnitt auf 11 Mio. € pro Jahr. Diese grobe Schätzung umfasst nicht nur die Ersatzkosten, sondern auch indirekte Kosten wie Projektverzögerungen, Vertragsstrafen, Notfallmieten und Arbeitsausfall. Für ein Unternehmen mit 420 Mio. € Jahresumsatz entspricht dies etwa 2,64 %. Und das ist **wahrscheinlich nur die Spitze des Eisbergs**: Indirekte Kosten wie Leerlaufzeiten und Betriebsunterbrechungen sind **bekanntermaßen schwer zu beziffern und werden häufig unterschätzt**.

Am auffälligsten: 72 % dieser direkten und indirekten Kosten entstehen durch fehlende Betriebsmittel mit einem Wert unter 8.500 € – kleinere, kritische Assets (Werkzeuge, Sensoren, spezielle Teile, die Dinge, die nicht in den Nachrichten landen). Diese Artikel sind zwar relativ günstig zu ersetzen, doch die Folgekosten ihres Fehlens – wie Projektverzögerungen und Arbeitsausfälle – können ihren Marktwert bei Weitem übersteigen.

Befragte ohne Asset Ortung gaben an, einen Verlust zu erleiden von durchschnittlich

11 Mio €

jährlich aufgrund fehlender Betriebsmittel – eine grobe Schätzung der direkten und indirekten Kosten, und wahrscheinlich nur die Spitze des Eisbergs.

72 %

dieser Kosten entsteht durch fehlende Betriebsmittel im Wert von unter 8.5000 €, was deutlich macht, dass die indirekten Kosten weitaus höher ausfallen können als der Wert der Assets selbst.



Die eigentlichen Auswirkungen eines fehlenden Betriebsmittels beschränken sich nicht auf die Wiederbeschaffungskosten – es sind die daraus resultierenden betrieblichen Folgeeffekte: verzögerte Aufträge, untätiges Personal, reaktive Kaufentscheidungen. Diese Ineffizienzen summieren sich mit der Zeit und können zu versteckten Kosten in Millionenhöhe führen.“



John Chaccour
Leiter der Technologieabteilung, Total Safety

Der Dominoeffekt fehlender Betriebsmittel

Fehlende Ressourcen
beeinträchtigen die Produktivität

98 %

Sagen wir, die Suche nach Assets ist ein tägliches
oder wöchentliche Vorkommnis

Über 10 Std./ Woche

verbringen Mitarbeitenden bei der Suche nach Assets in
mehr als einem Viertel der mittelständischen
Unternehmen ohne Echtzeit-Transparenz

Dies entspricht

Über 520 Std./ Jahr

Oder ein Mitarbeiter, der jedes Jahr drei Monate lang nichts
anderes tut, als nach verlorenem Equipment zu suchen

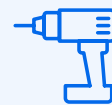
Nebenkosten summieren sich

Während die Ersatzkosten nur die sichtbare Spitze des Eisbergs darstellen, summieren sich die „versteckten“ Nebenkosten – wie etwa Notfallmieten, Leerlaufkosten und Projektstrafen – schnell.

Bei den Befragten ohne eine Asset-Ortung-Lösung mehrheitlich mittelständische Betriebe mit einem Jahresumsatz zwischen 210 Mio. € und unter 850 Mio. €) war **die Wahrscheinlichkeit um 70 % höher, dass diese betrieblichen Ineffizienzen zu einem siebenstelligen Verlust auf ihrem Endergebnis führten**, verglichen mit denjenigen, die über eine Asset-Ortung-Lösung verfügten.

Diese Transparenzlücke offenbart eine bittere Realität: Wer keine Lösung zur Asset Ortung hat, verliert massiv Kapital – ein Ergebnis, das mit der richtigen Technologie völlig vermeidbar wäre.

Deutsche Unternehmen sind europaweit am stärksten von diesem Produktivitätsverlust betroffen: 28 % der Organisationen geben an, dass ihre Mitarbeitenden mehr als 10 Stunden pro Woche mit erfolgloser Suche verbringen – gefolgt von Frankreich mit 26 %.



Miete bei Notfällen



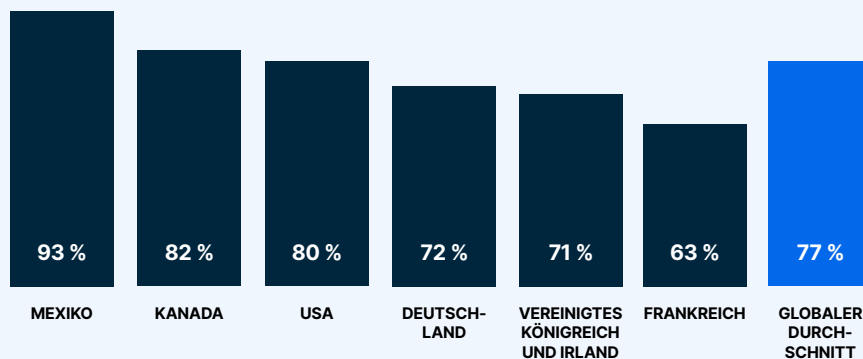
Projektstrafen



Leerlaufzeit

Unsichtbarkeit von Assets führt zu kostspieligen Ausfallzeiten

Prozent der Führungskräfte, die angeben, dass ein fehlendes kritisches Asset in den letzten 12 Monaten zu einer erheblichen Stilllegung oder Verzögerung geführt hat, nach Region



77 %

Sagen, dass ein fehlendes kritisches Asset in den letzten 12 Monaten einen signifikanten Ausfall oder eine Verzögerung verursachte

Sichtlücken führen zu dauerhaftem Verlust

Ohne eine Tracking-Lösung geraten Sie in eine „Sichtbarkeitsverzögerung“ – oft bemerken Sie erst dann, dass ein Asset verloren gegangen ist, wenn ein Projekt zum Stillstand kommt.

Das führt oft zu einer hektischen, zeitaufwändigen Suche, die Ihr Team von der eigentlichen Arbeit ablenkt. Selbst wenn Sie das Asset finden, ist es ohne digitale Spuren nahezu unmöglich, der Polizei zu beweisen, dass es Ihnen gehört.

Infolgedessen werden für diejenigen ohne Asset Ortung die meisten verlorenen und gestohlenen Geräte nie wiedergefunden.

25 Tage

Durchschnittliche Zeit, um ein fehlendes Asset ohne Tracking-Technologie zu finden – falls es überhaupt gefunden wird

54 %

der Unternehmen ohne Tracking-Technologie können nicht einmal die Hälfte ihrer gestohlenen hochwertigen Ausrüstung wiederbeschaffen

Die am häufigsten berichteten Vorteile der Asset Ortung



Weniger Zeitaufwand für die Suche

Nahezu alle (99,8 %) berichten, dass die Asset Ortung ihre Abläufe positiv beeinflusst hat, wobei die meisten einen signifikanten Rückgang der Zeit verzeichnen, die für die manuelle Verfolgung oder Suche nach fehlenden Gegenständen aufgewendet wird.



Schnellere Asset-Bergung

Unternehmen mit Asset-Trackern haben eine doppelt so hohe Wahrscheinlichkeit, gestohlene Assets in den ersten 5 Tagen wiederzufinden, und die Mehrheit berichtet, dass sie Verluste fast sofort erkennen und darauf reagieren kann.



Weniger Projektstillstände

Die meisten Unternehmen mit Asset Ortung berichten von weniger Projektabbrüchen und Verzögerungen – was zu einer 76 % Reduzierung der durchschnittlichen jährlichen Betriebskosten aufgrund fehlender Betriebsmittel im Vergleich zu denen ohne führt.



Geringere Versicherungsprämien

Fast ein Drittel (31 %) hat durch die Einführung einer Asset-Ortung ihre Versicherungsprämien erfolgreich gesenkt. Im Grunde macht es sich gleich doppelt bezahlt: erstens indem es Verluste verhindert und zweitens indem es die Kosten für die Versicherung der Assets senkt, die Ihnen Standbild verbleiben.

Wissen Sie, wie viel Sie Asset-Verlust wirklich kostet?

Die meisten operativen Führungskräfte tun das nicht – und genau das ist das Problem. Diebstahl und Verlust von Assets sind chronisch, messbar und größtenteils vermeidbar. Aber Sie können nicht beheben, was Sie nicht quantifizieren können. Fragen Sie sich:

- ☐ **Wie hoch ist Ihr jährliches Budget für Warenverluste?** Wenn Sie keine konkrete Zahl nennen können, haben Sie wahrscheinlich keinen vollständigen Überblick darüber, welche Verluste Ihnen jedes Jahr entstehen.
- ☐ **Sind Sie sicher, dass diese Zahl sowohl direkte als auch indirekte Kosten erfasst?** Die Wiederbeschaffungskosten sind der einfache Teil. Notmieten, untätige Arbeit, Projektstrafen und Verwaltungszeit werden selten nachverfolgt – und stellen oft den Preis des Assets selbst in den Schatten.
- ☐ **Wie lange dauert es, bis Ihr Team ein fehlendes Betriebsmittel findet?** Der Durchschnitt für Unternehmen ohne Tracking-Technologie liegt bei 25 Tagen – falls das Asset überhaupt gefunden wird.
- ☐ **Wie viel Prozent Ihrer gestohlenen hochwertigen Ausrüstung stellen Sie wieder her?** Bei Unternehmen ohne Asset Ortung können die meisten nicht einmal die Hälfte wiederherstellen.
- ☐ **Verfügen Sie über eine digitale Aufzeichnung Ihrer Assets, die vor den Strafverfolgungsbehörden Bestand hätte?** Ohne eine solche ist es nahezu unmöglich, Ihr Eigentumsrecht nachzuweisen – und das zurückzuerhalten, was Ihnen zusteht.

Schließen Sie die Sichtbarkeitslücke: Markieren Sie es, finden Sie es, schützen Sie es mit Samsara

Schützen Sie Vermögenswerte jeder Größe vor Diebstahl und Verlust mit dem Samsara Asset-Gateway, Asset-Tag und Asset-Tag XS – entwickelt für raue Bedingungen und basierend auf dem branchenführenden Netzwerk von Samsara mit Millionen von Geräten.

[Mehr erfahren](#)



Echte Erfolgsgeschichten zur Asset-Wiederbeschaffung



1,3 Mio. \$

In einem einzigen Diebstahlfall wiedererlangt

„Die Ortsdaten haben unserer Abteilung buchstäblich Millionen erspart.“

Pat Ross
Leiter für Abfallwirtschaft

[Fallstudie lesen](#)



120.000 \$

Ersparnis bei Ersatzkosten von drei Gabelstaplern

„Samsara Asset-Tags sind einfach, zuverlässig und kostengünstig. Wir haben andere Lösungen ausprobiert, aber keine konnte mit der Leistung oder der Benutzerfreundlichkeit von Samsara mithalten.“

Alek Javier
IT-Projektleiter

[Fallstudie lesen](#)



400.000 \$

Wert der in weniger als einer Stunde geborgenen gestohlenen Assets

„Die Asset-Tags sind unglaublich. Sie sind so klein, dass man meinen könnte, sie seien lediglich ein Teil des Motors oder der Scheibenwischer und kein Ortungsgerät.“

Nitin Vermani
Betriebsleiter

[Fallstudie lesen](#)



100.000 \$

Gerettet durch Bergung eines gestohlenen Baggers

„Die Implementierung von Asset-Tags erhöht die Wahrscheinlichkeit, Geräte innerhalb kurzer Zeit wiederzufinden, erheblich, während dies zuvor unwahrscheinlich oder nahezu unmöglich war.“

Derek Champagne,
Bereichsleiter Logistik & Asset Compliancencet

[Fallstudie lesen](#)



100 %

Wiederherstellungsrate für gestohlene Geräte

„Uns wurde ein Asset von der Ladefläche eines Pick-ups gestohlen, und mit dem Asset-Tag konnten wir es in weniger als einer Stunde wiederfinden.“

Rich Poppoff
Leiter der Geräteverwaltung

[Fallstudie lesen](#)

Methodik

Diese Umfrage wurde von Samsara in Auftrag gegeben und von einem unabhängigen Forschungsunternehmen, Wakefield Research, zwischen dem 5. Februar und dem 17. Februar 2026 durchgeführt. Dies war eine allgemeine Marktstudie mit 1.500 Führungskräften aus sieben Ländern: den Vereinigten Staaten, Mexiko, dem Vereinigten Königreich, Irland, Frankreich, Deutschland und Kanada. Die Mehrheit der befragten Unternehmen sind mittlerer Größe und weisen einen Jahresumsatz zwischen 210 Millionen € und weniger als 850 Millionen € auf. Die Befragten sind nicht unbedingt Samsara-Kunden und wurden online befragt, entweder auf Englisch oder in eine lokale Sprache der jeweiligen Märkte übersetzt. Die globalen Ergebnisse wurden über alle Antworten hinweg aggregiert, um einen Durchschnitt zu ermitteln.

Die in diesem Bericht bereitgestellten Informationen dienen ausschließlich allgemeinen Informationszwecken. Samsara garantiert nicht, dass Sie spezifische Ergebnisse erzielen werden, wenn Sie den Ratschlägen im Bericht folgen. Es könnte ratsam sein, dass Sie einen Fachmann wie einen Rechtsanwalt, Buchhalter, Architekten, Unternehmensberater oder Fachingenieur konsultieren, um spezifische Ratschläge zu erhalten, die auf Ihre spezielle Situation zutreffen.

Währungsangaben wurden auf Grundlage der Wechselkurse umgerechnet, die während des Erhebungszeitraums der Umfrage (5.–17. Februar 2026) galten. Bei diesen Werten handelt es sich um Näherungswerte, die Rundungsdifferenzen unterliegen können.



samsara

